

Alltag in Corona – Wie es KonfirmandInnen erleben

Seit 6 Wochen habe ich meine Konfirmanden nicht mehr gesehen. Aber am Mittwoch, da haben wir uns auf einer virtuellen Plattform getroffen, der Konfi-App. Da habe ich sie gefragt, wie denn so ihr Alltag aussieht, wenn die Schulen geschlossen sind; wie sie damit umgehen, dass ihre Konfirmation verschoben wird, und dann habe ich noch eine theologische Frage gestellt.

Die Jugendlichen können heute nicht da sein, das erlaubt dieses Format nicht; aber sie sollen trotzdem zu Wort kommen. Ich habe daher Celine Buck gebeten, dass sie etwas von den Berichten und Meinungen der Konfirmanden vorliest. Sie ist KGR in GG.

Als erstes habe ich gefragt: „Wie sieht dein Alltag aus? Wie klappt es mit den Schulaufgaben?“

Einer schreibt: „Also mir fehlen meine Freunde schon, die Schule dagegen weniger. Es ist echt schwierig, sich alles irgendwie selber beizubringen... Gut ist, dass man nicht so früh raus muss und Zeit hat für Sachen, die man sonst nie machen würde.“

Eine fasst ihren Alltag so zusammen: „Lernen, Joggen gehen, langweilen, essen.“

Ein anderer schreibt: „Ich stehe um halb 7 auf, frühstücke mit meiner Familie, mache dann Aufgaben von der Schule, spiele anschließend Xbox bis es Mittagessen gibt. Die Aufgaben sind recht einfach.“

Eine schreibt: „Die Schulaufgaben zu erledigen klappt ganz gut, allerdings übertreiben es manche Lehrer.“

Ein anderer sagt: „Die Hilfe vom Lehrer fehlt, weil man jetzt immer so lange warten muss, bis man eine Antwort bekommt.“

Eine andere: „Wir arbeiten mit Wochenplan, also von daher klappt es ganz gut.“

Ein anderer: „Ich stehe um 7 Uhr auf und frühstücke. Danach schaue ich YouTube oder Serien. Dann kommen die Schulaufgaben, Pause, dann wieder Aufgaben. Außerdem spiele ich mit meinem Bruder und mache mit ihm auch Schulaufgaben. Man lernt sich selbst zu organisieren.“

Eine schreibt: „Wir bekommen jetzt sehr viele Aufgaben, da ich jetzt bald meine Prüfungen habe.“

Einer: „Gerne würde ich wieder in die Schule gehen, um wieder mehr Abwechslung zu haben.“

Und fast alle haben geschrieben, dass ihnen die Freunde fehlen, das rausgehen und einfach der richtige Alltag.

Konfirmation in Corona?

Dann habe ich spezieller gefragt, wie die Jugendlichen mit der Verschiebung der Konfirmation umgehen: ob sie sich eine Konfirmation nur zu 8 oder im Freien vorstellen können.

Einer schreibt: „Wir hatten schon Einladungen verschickt. Einen Anzug haben wir noch nicht gekauft. Ich finde zu einer Konfi sollte die ganze Familie kommen.“

Eine andere meint: „Wir hatten alles vorbereitet. Ich könnte mir die Konfirmation mit nur 8 Gästen nicht vorstellen, weil wir eh nur sehr wenige Familienfeiern haben, zu denen alle kommen.“

Einer sagt: „Meinen Anzug wollten wir an dem Samstag kaufen gehen, als das mit der Schulschließung freitags bekannt gegeben wurde.“

Eine schreibt: „Ich hätte lieber eine Konfi mit meinen ganzen Verwandten und auch so, dass man in einem Restaurant feiern kann.“

Einer sagt: „Naja, wenn's nicht anders geht, ist es bestimmt auch cool, draußen eine Konfirmation zu machen. Das hatte bestimmt noch keiner vor uns.“

Eine meint: „Mir ist egal, wann die Konfirmation stattfindet. Wir hatten zum Glück noch kein Kleid gekauft.“

Und noch einer: „Ich finde, eine Konfirmation ist ein Fest, das man in der Gemeinschaft mit vielen anderen feiert. Sie passt eher nicht ins Freie.“ (Wöhr) Vielen Dank...!